

Interpellation zur Luftqualität in Liestal

Aleksandra Sax, SP Fraktion

Liestal, 23 Juni 2026

Verschiedene Berichte zur Luftqualität in Liestal lesen sich fast wie ein Kriminalroman. Mal wird beim Lesen die Luft angehalten, mal kann aufgeatmet werden, mal stockt der Atem.

Im Zwischenbericht II 2022-115a, beziehungsweise im darin enthaltenen Bericht der sanu AG, befindet sich die Aussage, dass die Belastung durch Luftschadstoffe in Liestal gering ist. Diese Aussage erhält in der Beurteilung durch die involvierten Stadträte und Bereichsleiter 7 von 10 Punkten.

Im Umweltbericht beider Basel, Stand Februar 2025, ist für Basel-Landschaft von häufigen «Überschreitungen der gesetzlichen Immissionsgrenzwerte bei Stickstoffdioxid (NO_2), beim Feinstaub der Partikelgrösse kleiner als 2,5 Mikrometer ($\text{PM}_{2,5}$) und beim Ozon (O_3)» die Rede. Weiter heisst es dort: «Die Belastung mit NO_2 und $\text{PM}_{2,5}$ ist überwiegend entlang der Verkehrsachsen und in städtischen Gebieten hoch». Das dürfte auch auf Liestal zutreffen.

Hinzu kommt ein kürzlich veröffentlichter Bericht von IQAir: Demnach gehört Liestal mit 13,5 Mikrogramm pro Kubikmeter zu den Städten mit dem höchsten Jahresmittelwert an $\text{PM}_{2,5}$ Partikeln in der Schweiz. Dieser Wert liegt deutlich über dem von der WHO empfohlenen Grenzwert von 5 mcg/m^3 sowie über dem schweizerischen Grenzwert von 10 mcg/m^3 .

Fragen an den Stadtrat:

1. Auf welche Messungen oder Quellen stützt sich die Aussage über die geringe Belastung durch Luftschadstoffe in Liestal und die Beurteilung durch die involvierten Stadträte und Bereichsleiter aus dem Zwischenbericht II 2022-115a?
2. Wie stellt sich der Stadtrat zum Bericht der IQAir und zum Umweltbericht beider Basel?
3. Wo befinden sich in Liestal «offizielle» Messstellen, und sind die Messdaten in verständlicher Form für die Öffentlichkeit zugänglich?

Aleksandra Sax

